

Offener Brief an Schulpräsident Kurt Hottinger

Fortsetzung von Seite 2

antwortung für seine Entscheidungen übernimmt (was dir als Unternehmer persönlich wichtig zu sein scheint, wie du in Gesprächen betonst), der handelt anders.

Wenn ich richtig orientiert bin, war es auch Nina Hake, welche noch während der Legislatur aus der Schulbehörde zurücktreten wollte, deren Gesuch aber vom Bezirksrat abgelehnt wurde. Hier sei die Frage erlaubt: Wieso lässt sich so eine Person erneut zur Wahl aufstellen und kandidiert noch einmal? Das ist doch wohl kaum mit Interesse und Engagement für die Ausbildung unserer Kinder zu erklären. Oder ging es etwa nur darum, mit einem vollen 10er-Ticket eine Wahl des unbequemen Marc Tuor zu verhindern, und wurde sie von anderen entsprechend dazu gedrängt?

Wenn ich mich an meine Zeit in der Schule Kloten zurückerinnere (und das waren doch über 30 Jahre), dann taucht in meinen Erinnerungen immer wieder der Name von Elsbeth Fässler auf. Heute Bereichsleiterin Bildung und Kind und damit deine Chefbeamtin, vor Jahren nach Kloten gekommen als ehemalige Schulsozialarbeiterin aus Wallisellen, dann bald einmal als Mitglied in die Schulpflege Kloten gewählt.

Meine Erinnerungen an Elsbeth Fässler sind nicht gut. Da ich aber mittlerweile weiss, wie sie mit Gegnern umgeht, wenn sie öffentlich kritisiert wird, werde ich mich an dieser Stelle hüten und die konkreten Sachverhalte gerne persönlich kundtun.

Lieber Kurt, achte auf die offensichtlichen Zeichen. Es gärt wiederum am einen oder anderen Ort in der Schule Kloten, manche Zeichen stehen gar auf Sturm. Es gibt Zusammenhänge, welche du wissen und aufarbeiten solltest, wenn du deine Behörde und die Schule strategisch klug durch die kommenden vier Jahre führen willst, wovon ich ausgehe.

Bildung ist kein administratives Schreibtischprojekt – es geht um weit mehr. Das Stimmvolk hat bewusst neue Kandidatinnen und Kandidaten in die Behörde gewählt, weil es eine klare Kursänderung und keine Volksschule will, in der die Administration der Stadt Kloten Entscheide massgeblich prägt.

Gerne bin ich bereit, deinem Wunsch nach persönlichen Gesprächen betreffend Strategie nachzukommen und mich mit dir über eine neue Ausrichtung der Schule Kloten unter vier Augen zu unterhalten. Ich werde mich bei dir melden. In der Zwischenzeit schicke ich dir freundliche Grüsse.

Urs Studer,
pensionierter Sekundarlehrer,
Oberstufe Spitz

Keine Preiserhöhungen im öffentlichen Verkehr

Keine allgemeinen Preiserhöhungen auf nationaler Ebene im kommenden Jahr, günstigere Einzelbillette sowie die Einführung des Ausflugs-Abos für Freizeit- und Gelegenheitsfahrer: Der öffentliche Verkehr der Schweiz werde noch attraktiver, schreibt die «Geschäftsstelle des Direkten Verkehrs», in der alle öffentlichen Schweizer Verkehrsträger organisiert sind.

Den Beschluss dafür haben die Mitglieder des Strategischen Ausschusses Direkter Verkehr (StAD) an ihrer Sitzung vom 20. April gefällt. Dies trotz prognostizierter Teuerung in der Höhe von 0,6 Prozent. (pd.)

Es geht in die zweite Runde

Nach einer einjährigen Pause wegen des Klotener Stadtfests geht «Night of Bands» im September in die zweite Runde. Newcomer-Bands können sich bis am 15. Juni anmelden.

Hakan Aki

Damit der Musikevent am 22. September ein Erfolg wird, sind die Organisatoren der diesjährigen «Night of Bands» bereits jetzt an der Planung des Anlasses. Zu den Initianten der Veranstaltung gehört auch Martin Gertiser, der von seinen OK-Kollegen auch «Gerti» gerufen wird. Er ist der Mann, der sich um die Musikgruppen kümmert, für die, die «Night of Bands» eine Plattform bieten soll. «Ihr musikalisches Können einem breiten Publikum darzubieten, darauf kommt es an», so Gertiser gegenüber dem «Klotener Anzeiger». Neben «Gerti», der die musikalischen Strippen zieht sowie für Bühne und Licht zuständig ist, hat Ivar Müller den Überblick über das Geld. Müller ist einerseits Finanzchef, andererseits kümmert er sich aber auch um das Catering und die administrativen Belange. Neu im Bund und zuständig für die Medien und das Sponsoring ist Donato Dorizzi. Er war bereits bei der ersten Ausgabe der «Night of Bands» 2016 als Helfer im Einsatz. Ferner kümmert sich Ursula Wertli um das Sponsoring und die Website. Vielen ist sie unter ihrem Künstlernamen «Yona Way» bekannt, unter dem sie bei der ersten Ausgabe der «Night of Bands» aufgetreten ist.

Eintritt ist gratis

Am 22. September folgt nun die zweite Auflage des Events. Ort des Geschehens ist auch diesmal der Saal der reformierten Kirche in Kloten. «Mir ist wichtig, dass wir die Hütte rocken. Je mehr Musikbegeisterte aus Kloten und dem Zürcher Unterland dabei sind, desto stimmungsvoller der Abend», gibt sich Ivar Müller hoffnungsvoll. Es soll ein Abend werden, an dem die Bands im Vordergrund stehen. Deshalb verzichten die



Organisieren die zweite Auflage von «Night of Bands» im kommenden September in Kloten. Von links: Ursula Wertli, Donato Dorizzi, Martin Gertiser und Ivar Müller (vorne).

Foto: Hakan Aki

Organisatoren auf Eintrittspreise. «Wir werden wieder eine Kollektorenbox aufstellen», führt Müller an.

Mit «Sagen Lair» aus Grüningen Kanton Zürich steht die erste Band bereits in den Startlöchern. Winnie, Sepp und Andy haben sich erstmals im Jahr 2006 zu einer Jamsession zusammengefunden. Zwischen dem Trio passte es auf Anhieb, sodass Winnie und Sepp, die damals noch zusammen in einer Country-Rock-Band spielten, von nun an als Trio

gemeinsame Sache machten. Mit Blues, Rock und Hardrock hatten die drei ihre Stilrichtung gefunden. Mit Edi als Schlagzeuger und Nadja als Sängerin holten sich die Männer Verstärkung ins Boot. «Sagen Lair» war geboren. «Ich finde es hervorragend, dass Bands die Gelegenheit bekommen, sich über «Night of Bands» einem breiten Publikum präsentieren zu können. So finden wir bestimmt wieder neue Fans und erhalten weitere Auftritte in der Region», sagt

Sepp Germann. Er ist deshalb überzeugt: «Bands sollten Gelegenheit wie «Night of Bands» wahrnehmen, um öffentlich aufzutreten.» Für Germann ist schon heute klar: «Wir wollen in Kloten auf jeden Fall für eine gute Stimmung sorgen.»

Fester Bestandteil werden

Für Ivar Müller soll «Night of Bands» künftig ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Kloten werden. Müller: «Der Anlass soll ein Teil des jährlichen Veranstaltungskalenders der Flughafenstadt werden. Mit dem Ergebnis der ersten Veranstaltung im Jahr 2016 ist Müller zufrieden. Das letztjährige Stadtfest habe dazu geführt, dass «Night of Bands» pausieren musste. Müller: «Umso wichtiger ist es nun, zu belegen, dass der Erfolg der Premiere keine Eintagsfliege war.»

Weitere Informationen zum Anlass und dem Line-up: www.nightofbands.ch

Bands können sich jetzt anmelden

Wer am 22. September bei der «Night of Bands» sein musikalisches Können unter Beweis stellen will, bekommt nun die Möglichkeit dazu: Bands, die die Gelegenheit am Schopf packen wollen, können am Martin Gertiser (martin.gertiser@nightofbands.ch) ein Demoband senden. Einsendeschluss ist

der 15. Juni. Das Organisationskomitee entscheidet anschliessend, welche der Einsendungen das Rennen um die Teilnahme machen werden. «Dabei ist uns wichtig, dass die teilnehmenden Bands aus der Region Kloten und dem Zürcher Unterland stammen», sagt Martin Gertiser.

Erweiterung Graswinkel: Es geht vorwärts

Mit der soeben erfolgten öffentlichen Bauausschreibung wird das Erweiterungsprojekt Graswinkel 3 der Stiftung Pigna in Kloten konkret. Bis in vier Jahren sollen 36 Zimmer für Bewohner, zusätzliche Tagesstätten und Arbeitsplätze entstehen.

Die Nachfrage nach Wohnplätzen für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder Mehrfachbehinderung ist nach wie vor sehr gross. Rund die Hälfte der annähernd 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den geschützten Werkstätten der Stiftung Pigna leben nach wie vor zu Hause, viele davon seien aber bereits auf der Warteliste, schreibt die Stiftung in einer Mitteilung. Die nach wie vor überproportional steigende Lebenserwartung der Menschen mit einer Behinderung führe zu einer gestiegenen Nachfrage nach Wohnplätzen, die den Anforderungen für Seniorinnen und Senioren, insbesondere

auch den Pflegebedürfnissen gerecht werden. Aus diesem Grund soll ein Erweiterungsbau mit 36 neuen Bewohnerzimmern in sechs Wohngruppen, verschiedenen Tagesstätten-Ateliers, eine neue Wäscherei sowie einen Verpflegungsraum mit Küche realisiert werden. Nach dem Projektwettbewerb im 2016 befindet sich das Projekt nun in der Planung.

Individuell abgestimmtes Projekt

Im Detail sind sechs neue Wohneinheiten vorgesehen, die als Wohnung für 6 bis 7 Personen mit Gemeinschaftsraum und Küche ausgelegt sind. Zwei Wohneinheiten zusammen werden jeweils durch ein Team betreut. Im Obergeschoss befinden sich zwei Wohneinheiten mit eigener Terrasse, die für höheren Pflegebedarf ausgerüstet werden. Zwei der Wohngruppen im Erdgeschoss werden – wie bereits in der bestehenden Graswinkelanlage – einen direkten Zugang zum geschlossenen Park erhalten, und sind damit vor allem für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder für ältere Menschen geeignet, die allenfalls auch nicht von strukturierten Angeboten profitieren

können oder wollen. Weitere zwei Wohngruppen im Obergeschoss werden vor allem für Menschen geeignet sein, die tagsüber in den Werkstätten oder Tagesstätten beschäftigt sind.

Park wird ausgebaut

Der bestehende Park mit Glashaus kann mit der Erweiterung um rund 1400 Quadratmeter erweitert werden. Dabei werde die Übersicht über den Park nicht beeinträchtigt, wie der Mitteilung weiter zu entnehmen ist. Die Pflanzungen schliessen sich dem Neubau über die Süd- und Westseite nahtlos an.

Entsprechend den Erfahrungen mit den Bedürfnissen der Atelierbesucher sind im Erdgeschoss grössere und kleinere Räume geplant, die unterschiedliche Gruppengrößen und Angebote ermöglichen würden. Die Räume verfügen über einen eigenen kleinen Aussenbereich in der Parkanlage. Zudem sollen ein Ruheraum und eine Teeküche eingerichtet werden.

Mit der Erweiterung muss auch die bisherige Wäscherei erheblich erweitert werden. Sie ist deshalb als ganze Einheit im Neubau geplant.

Die neue Wäscherei bietet zusätzlich fünf geschützte Arbeits- oder Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung. Der Sortier- und Waschraum mit den Maschinen befindet sich im Untergeschoss. Die Schmutzwäsche kann sowohl über den Verbindungskorridor im Untergeschoss als auch über das Tor im Erdgeschoss angeliefert werden. Die Weiterverarbeitung und Sortierung der Wäsche für die Auslieferung erfolgt in einer grosszügigen Lingerie im Erdgeschoss.

Zusätzliche Arbeitsplätze

Für die Mittagsverpflegung des internen Dienstleistungsbetriebs und für Personal im Dienst ist anschliessend an die Lingerie eine Küche und ein grosser Essraum geplant, der abends auch Veranstaltungs- und Sitzungszwecken dienen kann. Auch hier werden Menschen mit Behinderung fünf zusätzliche Arbeitsplätze oder Ausbildungsmöglichkeiten finden.

Vorausgesetzt, das Projekt kommt gut voran, soll in etwa einem Jahr der Baubeginn mit einem Spatenstich gefeiert werden. Die Bauzeit beträgt ca. zwei Jahre. Den Bezug des Gebäudes wird für Mitte 2021 erwartet.(pd.)



STADTKLOTEN

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Rettungsflugwacht	1414
Notfallarzt	0800 33 66 55

zuständig sind die Hausärzte von Kloten und Opfikon-Glattbrugg, bzw. von 22.00 bis 07.00 Uhr die SOS-Ärzte.

Zahnärztliche Notfallnummer 0800 33 66 55

Apotheker-Notfallnummer 0900 55 35 55 (Fr. 1.50/Min.)

Weitere Kontaktstellen: www.kloten.ch



STADTKLOTEN

Bauprojekte

Stiftung Pigna, Oberfeldstrasse 12a, 8302 Kloten; Projektverfasser: Schneider Gmür Architekten AG, Zürcherstrasse 39, 8400 Winterthur

Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 2783; Neubau Wohnheim für Menschen mit Behinderungen, Tiefgarage und Aussenparkplätze, Kat.-Nr. 4898, bei Graswinkelstrasse 52 (Zone für öffentliche Bauten)

Eberhard Heinz, Steinackerstrasse 56, 8302 Kloten

Umnutzung der bestehenden Fläche von Lager-/Umschlagplatz in Valet-Parking für 150 Personenwagen, Kat.-Nr. 3859, bei Steinackerstrasse 56, Kloten (Industriezone)

Baupolizei der Stadt Kloten

Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Tage der Ausschreibung an gerechnet, im Sekretariat Baupolizei, Büro 710, 7. Stock des Stadthauses Kloten, Kirchgasse 7, zur Einsicht auf.

Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung an das Sekretariat Baupolizei der Stadt Kloten schriftlich zu stellen; E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314 bis 316 PBG).



Wir helfen gerne. Ihre Freiwilligen-Agentur.

FREIWILLIGEN
AGENTUR

EIN ANGEBOT DES VEREINS
FREIWILLIG@KLOTEN

Römerweg 5, 8302 Kloten, Telefon 044 815 12 46
agentur@freiwillig-kloten.ch

Katholische Kirchgemeinde Kloten



Pfarrei Christkönig
Kloten



Pfarrei St. Franziskus
Bassersdorf-Nürens Dorf

Wir laden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der röm.-kath. Kirchgemeinde Kloten, wohnhaft in Kloten, Bassersdorf und Nürens Dorf, herzlich ein zur

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

von Montag, 4. Juni 2018, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindezentrum, Äussere Auenstrasse 1, Bassersdorf

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
2. Neuwahl der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022 gemäss Art. 24 ff KGO röm.kath. Kirchgemeinde Kloten
 - 2.1. Wahl von 9 Mitgliedern der Kirchenpflege und deren Präsidenten/in
 - 2.2. Wahl von 5 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission und deren Präsidenten/in
3. Erneuerungswahl der Pfarreibeauftragten für die Amtsdauer 2018–2021
 - 3.1. Ute van Appeldorn, Pfarrei St. Franziskus, Bassersdorf-Nürens Dorf
 - 3.2. Erich Jermann, Pfarrei Christkönig, Kloten
4. Beantwortung schriftlich eingereicherter Anfragen von allgemeinem Interesse gemäss Art. 33 der Kirchgemeindeordnung von Kloten

Anfragen sind spätestens 10 Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung der Präsidentin der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Die Akten zu den Traktanden und die Kandidatenlisten liegen fristgerecht zwei Wochen vor der Versammlung in den Pfarreisekretariaten Kloten und Bassersdorf zur Einsicht auf oder können auf unserer Homepage www.kath-kbn.ch eingesehen werden.

Kloten, Bassersdorf, Nürens Dorf, 3. Mai 2018

Kath. Kirchenpflege

Sie möchten den «Klotener Anzeiger» jede Woche im Briefkasten?



Jetzt abonnieren auf 
www.kloteneranzeiger.ch/abonnement

Gönner halten
die Rega in der Luft.



Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Vielen Dank für eure Zeit

Nach der Wahl möchte ich mich hiermit für das entgegengebrachte Vertrauen nochmals herzlich bedanken. Ich versuche mein Bestes zu geben, den Erwartungen gerecht zu werden. Nächste Woche wird wieder der Gemeinderat zusammenkommen und sich den Tagesgeschäften widmen. Da freue ich mich nun darauf.

Aus aktuellem Anlass möchte ich meine Kolumne über den Tag der Arbeit, den 1. Mai, schreiben. Heutzutage geht es den Arbeitnehmern grossmehrerlich gut. Die Anliegen, die damals zum Feiertag führten, sind mehr oder weniger erfüllt. Einzig die Gleichstellung von Mann und Frau hinkt noch hinterher. Doch darauf möchte ich nicht eingehen.

Bei diesem Tag geht es also um die Arbeitnehmer, die natürlicherweise die Mehrheit bilden. In der heutigen Zeit, wo je länger, je mehr alles grenzenlos erscheint, habe ich das Gefühl, dass sich eine Art Zwei-Klassen-Arbeitnehmerschaft bildet. Die eine Hälfte, die grösser ist, arbeitet normal von Montag bis Freitag von 8 bis 17.30 Uhr. An Feiertagen können sie in die Ferien, können Brü-

cken einbauen, um geschickt mehr freie Tage zu kriegen. Sie können während der Woche am Abend normal mit Freunden und Bekannten abmachen, können Hobbys nachgehen usw.

Der andere Teil der Arbeitnehmer sind die, die dann arbeiten, wenn der Rest frei hat, im Ausgang ist oder schläft. Dazu zählen Leute, die im öffentlichen Verkehr, in Spitälern, in Alters- und Pflegeheimen, in Restaurants, in Bars, in Clubs, in den Bahnhöfen, im Flughafen, in Bäckereien, im Polizeidepartement, beim Notruf, im Nachrichtendienst oder sonst wo arbeiten.

Es gebührt mein vollster Respekt dem Bäcker, der um Mitternacht anfängt zu backen, damit ich am Morgen frisches Brot habe. Es gebührt auch mein vollster Respekt all dem Pflegepersonal in Spitälern und Alters- und Pflegeheimen, das im Notfall da ist, wenn ich einen Unfall habe oder sonst der Schuh drückt. Dasselbe gilt für das Verkaufspersonal an den Flughäfen und Bahnhöfen, die bei einem «Notfall» im Kühlschrank da sind, um an Ostern oder Weih-



«Der Respekt gilt auch dem Lokführer und dem Busfahrer, die mich nach einer Party nachts um drei Uhr nach Kloten bringen.»

nachten die letzten Besorgungen zu machen. Die Polizisten und Sicherheitsleute patrouillieren an Bahnhöfen und in der Stadt, damit ich mich sicher fühlen kann.

Der Respekt gilt auch dem Lokführer und dem Busfahrer, die mich

nach einer Party nachts um drei Uhr nach Kloten bringen. Mein Respekt bekommt auch der Radiomoderator oder der Journalist, der frühmorgens die News aus aller Welt präsentiert. Nicht zu vergessen die Drucker, der all die Printmedien über Nacht druckt.

Es gibt noch viele Berufe, wo Arbeitnehmer an der «normalen» Gesellschaft vorbei arbeiten beziehungsweise leben. Ich kenne das aus eigener Erfahrung. Es braucht viel Willen und Organisationstalent, um ein «normales» Leben zu führen.

Auf jeden Fall danke ich an dieser Stelle allen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen für den super Einsatz, den ihr tagtäglich ausübt, und für die Zeit, die ihr opfert, und zwar dann, wenn ich frei habe, schlafe oder im Ausgang bin.

Fabienne Kühnis,
Gemeinderätin Grüne

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentliche einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.

Jugendliche werden immer gewalttätiger

Die Jugendkriminalität im Kanton Zürich bleibt weitgehend unverändert, wobei die Zahl der Gewaltdelikte zum zweiten Mal in Folge zugenommen hat, wie die Oberjugend-anwaltschaft in einer Mitteilung bekannt gibt. Im Jahr 2017 eröffneten die Jugendanwaltschaften des Kantons Zürichs gegen 4749 Jugendliche ein Strafverfahren. Damit sei die Zahl der Beschuldigten im Vergleich zum Vorjahr (2016: 4670) um 1,7 Prozent gestiegen, schreibt die Oberjugend-anwaltschaft. Ein deutlicher Anstieg von 12,8 Prozent sei bei der Jugendgewalt zu verzeichnen. Die Zunahme müsse allerdings relativiert werden, da die Fallzahlen im Vergleich zum Höchststand im Jahr 2009 noch immer um 50 Prozent tiefer liegen würden. Die Zunahme an Gewaltdelikten zeige sich besonders bei Delikten wie Raub, einfacher Körperverletzung und Drohungen, die sich nach Jahren des Rückgangs nun auf dem Niveau von 2013/14 befinden würden. Wurden im 2016 noch 70 Jugendliche des Raubes beschuldigt, waren es im vergangenen Jahr 110. Bei der einfachen Körperverletzung stieg die Anzahl von 106 auf 142. (pd.)